

Wie du den Aufbau einer Ballade beschreibst

Aufgabe

Untersuche den Aufbau der Ballade „Der Knabe im Moor“ von Annette von Droste-Hülshoff. Gliedere den Text in Handlungsabschnitte und stelle den Verlauf der Ereignisse mithilfe einer Spannungskurve dar.

Der Knabe im Moor (Annette von Droste-Hülshoff, 1842)

O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn,
Wenn es wimmelt vom Haiderauche¹,
Sich wie Phantome die Dünste drehn
Und die Ranke häkelt² am Strauche,
Unter jedem Tritte ein Quellchen springt,
Wenn aus der Spalte es zischt und singt –
O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn,
Wenn das Röhricht knistert im Hauche!

Fest hält die Fibel das zitternde Kind
Und rennt, als ob man es jage;
Hohl über die Fläche sauset der Wind –
Was raschelt drüben am Hage³?
Das ist der gespenstige Gräberknecht⁴,
Der dem Meister die besten Torfe verzecht;
Hu, hu, es bricht wie ein irres Rind!
Hinducket das Knäblein zage.

Vom Ufer starret Gestumpft hervor,
Unheimlich nicket die Föhre⁵,
Der Knabe rennt, gespannt das Ohr,
Durch Riesenhalme wie Speere;
Und wie es rieselt und knittert darin!
Das ist die unselige Spinnerin,
Das ist die gebannte Spinnlenor',
Die den Haspel⁶ dreht im Geröhre!

Voran, voran, nur immer im Lauf,
Voran, als woll' es ihn holen;
Vor seinem Fuße brodelte es auf,
Es pfeift ihm unter den Sohlen
Wie eine gespenstige Melodei;
Das ist der Geigenmann ungetreu,
Das ist der diebische Fiedler Knauf,
Der den Hochzeitheller gestohlen!

Da birst das Moor, ein Seufzer geht
Hervor aus der klaffenden Höhle;
Weh, weh, da ruft die verdammte Margret:
„Ho, ho, meine arme Seele!“
Der Knabe springt wie ein wundes Reh,
Wär' nicht Schutzengel in seiner Näh',
Seine bleichenden Knöchelchen fände spät
Ein Gräber im Moorgeschwehle.

Da mählich gründet der Boden sich,
 Und drüben, neben der Weide,
 Die Lampe flimmert so heimathlich,
 Der Knabe steht an der Scheide.
 Tief athmet er auf, zum Moor zurück
 Noch immer wirft er den scheuen Blick:
 Ja, im Geröhre war's fürchterlich,
 O, schaurig war's in der Haide!

¹ Rauch der Torffeuer; ² sich emporwinden; ³ Gebüsch; ⁴ Spukgestalt; ⁵ Kiefer; ⁶ Rolle, Gerät zum Abwickeln von Garn

Schritt 1: Lies den Text und fasse die einzelnen Strophen knapp zusammen

Um den Aufbau eines Textes zu erkennen, ist es hilfreich, den Inhalt knapp auf Kernaussagen zusammenzufassen. Die Ballade „Der Knabe im Moor“ besteht aus 6 Strophen. Fasse den Inhalt jeder Strophe in 1 bis 2 Sätzen zusammen. Als Arbeitserleichterung kannst du dir eine Tabelle anlegen, die du Schritt für Schritt ausfüllst.

Strophe	Inhalt	Aufbau	Spannungsverlauf
1	Es wird (von einem auktorialen Erzähler) gesagt, dass es unheimlich ist, durch das Moor zu gehen.		
2	Ein Junge läuft über eine „Ebene“, nimmt unheimliche Geräusche wahr und duckt sich. Er denkt, der Wind sei ein Geist (der „gespenstische Gräberknecht“).		
3	Der Junge läuft weiter und lauscht auf die Geräusche. Er stellt sich vor, wer diese Geräusche verursacht („die unselige Spinnerin“, „die gebannte Spinnlenor“ ...).		
4	Er läuft weiter, während das Moor vor und unter seinen Füßen brodeln und pfeift. Er sieht weitere unheimliche Gestalten.		
5	Der Junge läuft („springt“) weiter, das Moor birst (d. h., es reißt auf), dabei entsteht ein Geräusch, das sich wie ein Schrei anhört. Der Erzähler sagt, dass der Junge durch diese Gefahr hätte sterben können, wenn sein Schutzengel nicht in der Nähe gewesen wäre.		
6	Der Junge kommt aus der Moorlandschaft heraus, sieht sein Zuhause und schaut zurück auf das unheimliche Erlebnis.		

Schritt 2: Beschreibe den Aufbau des Textes

Im zweiten Schritt bestimmst du die einzelnen Abschnitte der Ballade. Dazu kannst du deine Zusammenfassung zu Hilfe nehmen. Es gibt keine vorgegebenen Begriffe für die einzelnen Teile, aber meistens gibt es eine Einleitung, einen oder mehrere Mittelteile und einen Schlussteil.

Die 1. Strophe enthält eine allgemeine Aussage darüber, dass es unheimlich ist, durch das Moor zu gehen. Der Junge, um den es in der Ballade geht, kommt hier noch nicht vor. Man kann die 1. Strophe als Einleitung bezeichnen.

In der 2. bis 5. Strophe wird beschrieben, wie der Junge durch das Moor läuft, unheimliche Geräusche hört und sich vor gruseligen Gestalten fürchtet. In jeder dieser Strophen wird beschrieben, dass er „rennt“, „im Lauf“ ist oder „springt“. Das ist der Mittelteil.

In der letzten Strophe hat der Junge die unheimliche Situation hinter sich. Diese Strophe kann als Schlussteil bezeichnet werden.

In diesem Text gibt es außerdem eine Besonderheit. Die letzte Strophe bezieht sich auf die erste. Beide bilden einen Rahmen um die Handlung im Mittelteil. Die letzten beiden Verse der 6. Strophe ‚antworten‘ auf die ersten beiden Verse der 1. Strophe:

O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn,

Wenn es wimmelt vom Haiderauche (Strophe 1, Vers 1–2)

[...]

Ja, im Geröhre war's fürchterlich,

O, schaurig war's in der Haide! (Strophe 6, Vers 7–8)

Daher können die erste und die letzte Strophe als Rahmen bezeichnet werden.

Strophe	Inhalt	Aufbau	Spannungsverlauf
1	Es wird (von einem auktorialen Erzähler) gesagt, dass es unheimlich ist, durch das Moor zu gehen.	Einleitung	
2	Ein Junge läuft über eine „Ebene“, nimmt unheimliche Geräusche wahr und duckt sich. Er denkt, der Wind sei ein Geist (der „gespenstische Gräberknecht“).	Mittelteil	
3	Der Junge läuft weiter und lauscht auf die Geräusche. Er stellt sich vor, wer diese Geräusche verursacht („die unselige Spinnerin“, „die gebannte Spinnlenor“ ...).		
4	Er läuft weiter, während das Moor vor und unter seinen Füßen brodeln und pfeift. Er sieht weitere unheimliche Gestalten.		
5	Der Junge läuft („springt“) weiter, das Moor birst (d. h., es reißt auf), dabei entsteht ein Geräusch, das sich wie ein Schrei anhört. Der Erzähler sagt, dass der Junge durch diese Gefahr hätte sterben können, wenn sein Schutzengel nicht in der Nähe gewesen wäre.		
6	Der Junge kommt aus der Moorlandschaft heraus, sieht sein Zuhause und schaut zurück auf das unheimliche Erlebnis.	Schluss	

Schritt 3: Bestimme den Spannungsverlauf

Im diesem Schritt bestimmst du den Spannungsverlauf der Ballade. Dazu kannst du deine Zusammenfassung verwenden, solltest aber auch noch einmal in den Text schauen.

In der 1. Strophe besteht bereits eine leichte Spannung, da die Ballade mit den Worten „O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn“ beginnt.

In der 2. Strophe steigt die Spannung. Hier wird zum ersten Mal der Junge genannt. Die Formulierungen „das zitternde Kind“, „rennt, als ob man es jage“ und „der gespenstige Gräberknecht“ erzeugen eine unheimliche Stimmung.

Dadurch steigt die Spannung.

In der 3. Strophe wird beschrieben, wie der Junge weiterläuft und unheimliche Geräusche hört. Hier kann man sagen, dass die Spannung weiterhin leicht ansteigt oder gleichbleibt.

In der 4. Strophe steigt die Spannung wieder deutlicher, da hier das erste Mal gesagt wird, dass es direkt vor den Füßen des Jungen „brodelt“ und „pfeift“. Bis jetzt hat er nur Geräusche gehört und sich gefürchtet.

In der 5. Strophe kommt die Spannung zum Höhepunkt, wenn es heißt, dass das Moor vor ihm „birst“, also aufreißt. Es besteht also eine echte Gefahr für den Jungen. Der Erzähler sagt hier, dass der Junge es nicht überlebt hätte, wenn er nicht einen Schutzengel gehabt hätte: „Wär' nicht Schutzengel in seiner Näh', / Seine bleichenden Knöchelchen fände spät / Ein Gräber im Moorgeschwehle.“

Nach diesem Höhepunkt wird die Spannung in der letzten Strophe aufgelöst. Der Junge hat die Moorlandschaft hinter sich und sieht sein Zuhause vor sich.

Strophe	Inhalt	Aufbau	Spannungsverlauf
1	Es wird (von einem auktorialen Erzähler) gesagt, dass es unheimlich ist, durch das Moor zu gehen.	Einleitung	leichte Spannung
2	Ein Junge läuft über eine „Ebene“, nimmt unheimliche Geräusche wahr und duckt sich. Er denkt, der Wind sei ein Geist (der „gespenstische Gräberknecht“).	Mittelteil	Spannung steigt
3	Der Junge läuft weiter und lauscht auf die Geräusche. Er stellt sich vor, wer diese Geräusche verursacht („die unselige Spinnerin“, „die gebannte Spinnlenor“ ...).		Spannung steigt/bleibt gleich
4	Er läuft weiter, während das Moor vor und unter seinen Füßen brodelt und pfeift. Er sieht weitere unheimliche Gestalten.		Spannung steigt
5	Der Junge läuft („springt“) weiter, das Moor birst (d. h., es reißt auf), dabei entsteht ein Geräusch, das sich wie ein Schrei anhört. Der Erzähler sagt, dass der Junge durch diese Gefahr hätte sterben können, wenn sein Schutzengel nicht in der Nähe gewesen wäre.		Höhepunkt
6	Der Junge kommt aus der Moorlandschaft heraus, sieht sein Zuhause und schaut zurück auf das unheimliche Erlebnis.	Schluss	Auflösung der Spannung

Schritt 4: Erstelle eine Spannungskurve

Aus deinen Aufzeichnungen kannst du nun eine Spannungskurve erstellen. Zeichne dazu ein Koordinatensystem mit x-Achse und y-Achse. Auf der x-Achse trägst du in gleichmäßigen Abständen die Strophen 1–6 ein. Die y-Achse bezeichnet die Spannung:

